

Apostelgeschichte 23,34-24,9 (66)

Bibelstellen: Revidierte Elberfelder Bibel (Rev. 26) © 1985/1991/2008 SCM R.Brockhaus im SCM-Verlag GmbH & Co. KG, Witten

Gemeinde: EFG Oberkrämer

Datum: Nov 2025

Stell dir vor, du stehst heute in der Zeitung. Auf der Titelseite. Aber nicht, weil du das Bundesverdienstkreuz erhältst. Dort prankt dein Gesicht und darüber in Großbuchstaben: *Staatsfeind Nr. 1. Eine Bedrohung für unsere Gesellschaft!*

Wie würdest du dich fühlen? Wenn alles, was du aus Liebe und Glauben getan hast, plötzlich verdreht wird? Wenn man nicht nur kritisiert, sondern diskreditiert wird, man als dich als Krankheit bezeichnet, als eine Pest die es auszurotten gilt.

In genau so einer Situation befindet sich Paulus

Wir sind Apostelgeschichte. Kapitel 23 am Ende. Paulus wurde nach Cäsarea gebracht zum Statthalter Felix.

Apostelgeschichte 23,33-35: Und als diese nach Cäsarea gekommen waren, übergaben sie dem Statthalter den Brief und führten ihm auch den Paulus vor. 34 Als er es aber gelesen und gefragt hatte, aus welcher Provinz er sei, und erfahren, dass (er) aus Zilizien (sei), 35 sprach er: Ich werde dich verhören, wenn auch deine Ankläger angekommen sind. Und er befahl, er solle in dem Prätorium des Herodes bewacht werden.

Paulus sitzt im Prätorium des Herodes. Ein Palast am Mittelmeer. Er muss fünf Tage warten. Fünf Tage der Ungewissheit. Währenddessen formiert sich in Jerusalem eine Allianz. Der Hohepriester Hananias begnügt sich nicht damit, Paulus loszuwerden. Er will ihn vernichten. Und dafür fährt er ganz schweres Geschütz auf: einen Anwalt namens Tertullus.

Apostelgeschichte 24,1: Nach fünf Tagen aber kam der Hohe Priester Hananias mit einigen Ältesten und Tertullus, einem Anwalt, herab, und sie machten bei dem Statthalter Anzeige gegen Paulus.

Jetzt beginnt der Prozess. Auftritt von Tertullus, römischer Profi-Redner, der eine rhetorische Technik benutzt, die man *Captatio benevolentiae* nennt – das Erhaschen von Wohlwollen.

Es geht jetzt um Schmeichelei und Manipulation. Wahrheit spielt dabei keine Rolle! Es geht um Einfluss, Macht und Framing – also das bewusste Färben von Sachverhalten.

Apostelgeschichte 24,2-4: Als er aber gerufen worden war, begann Tertullus die Anklage und sprach: Da wir großen Frieden durch dich genießen und da durch deine Fürsorge für diese Nation Verbesserungen getroffen worden sind, 3 so erkennen

wir es allseits und überall, hochedler Felix, mit aller Dankbarkeit an. 4 Damit ich dich aber nicht länger aufhalte, bitte ich dich, uns in Kürze nach deiner Geneigtheit anzuhören

Merkt ihr: Schmeichelei und Manipulation. Und jetzt kommt das Gift.

Tertullus fasst die Anklage in einem einzigen, vernichtenden Wort zusammen: Dieser Mann ist eine *Pest*. Im Griechischen steht hier *loimos* – Pest, Seuche, eine todbringende Epidemie.

Apostelgeschichte 24,5-7: Denn wir haben diesen Mann als eine Pest befunden und als einen, der unter allen Juden, die auf dem Erdkreis sind, Aufruhr erregt, und als einen Anführer der Sekte der Nazoräer; 6.7 der auch versucht hat, den Tempel zu entheiligen, den wir auch ergriffen haben;

Was wirft Tertullus dem Paulus vor? Drei Dinge:

1. **Er ist ein Rebell: Er erregt Aufruhr unter allen Juden auf dem ganzen Erdkreis.** Er ist also eine Gefahr für das Römische Reich.
2. Er ist Anführer einer neuen jüdischen Sekte; d.h. er ist gefährlich... ein Machtmensch... hat etwas vor... solche Leute muss man früh bekämpfen
3. Er ist eine Gefahr für den Religionsfrieden in Israel: Er hat versucht den Tempel zu entheiligen...

Könnt ihr die Ironie erkennen? Ich meine die Ironie zwischen dem, was Paulus tut und dem, was ihm vorgeworfen wird:

Rebell? Nein: Paulus predigt den Weg zum Frieden mit Gott. Und dass Christen dem römischen Staat gehorchen sollen.

Anführer der Christen? Nein: So würde Paulus sich nicht bezeichnen. Das Christentum hat nur einen Anführer - Jesus.

Tempelentheiliger? Nein: Ja, er war im Tempel, aber nicht, um den Tempel zu entheiligen, sondern um ein Gelübde zu erfüllen...

Merkt ihr? Es geht Tertullus nicht um die Wahrheit. Es geht nur darum Paulus schlecht zu machen.

Apostelgeschichte 24,8.9: von ihm kannst du selbst, wenn du ihn verhört hast, über alles dies Gewissheit erhalten, dessen wir ihn anklagen. – 9 Aber auch die Juden griffen (Paulus) mit an und sagten, dass dies sich so verhalte.

So das ist unser Text. Tauchen wir kurz unter die Oberfläche.

Tertullus feiert Felix für seinen *großen Frieden*. Wir wissen aus der Geschichte – von römischen Historikern wie Tacitus und Sueton –, wer Felix wirklich war. Felix war als Sklave geboren worden und allein durch Beziehungen in der Oberschicht aufgestiegen. Felix brachte absolut keinen Frieden. Er schlug Aufstände brutal und blutig nieder. Er war zutiefst korrupt. Wenn Tertullus hier von *Frieden* und *Fürsorge* spricht, dann ist das die reinste Heuchelei.

Auf der anderen Seite steht Hananias, der Hohepriester. Aus historischen Quellen wissen wir: Er war einer der vielleicht niederträchtigsten Hohepriester seiner Zeit. Gewalt war sein Markenzeichen. Und er schreckte nicht einmal davor zurück anderen Priestern den ihnen zustehenden Zehnten zu stehlen.

Das sind die Ankläger.

Und mitten drin steht Paulus. Er hat keinen Staranwalt. Er hat kein Geld, um Felix zu bestechen (was Felix sich später insgeheim erhofft). Er hat keine geschliffenen Schmeicheleien vorbereitet.

Merkt ihr den Unterschied? Auf der einen Seite Reichtum, Rhetorik, Macht, Heuchelei und Schmeichelei... auf der anderen Seite ein einzelner Apostel. Einer, den sie *Pest* nennen.

Lasst uns an dieser Stelle kurz innehalten.

Was wir hier vor uns haben ist ein System, um einen Gesandten Gottes zum Schweigen zu bringen. Lasst uns noch mal wiederholen:

Frage: Welche Elemente gehören zu dem System? (20 Sekunden)

- Schmeichelei nach oben.
- Verleumdung nach unten.
- Machterhalt und Deutungshoheit als Ziel.

Ich könnte jetzt fragen: Wo begegnet euch das System heute? Und die Antwort ist klar – oder? Am Arbeitsplatz, in den Medien, an den Unis...

So, nun wird es konkret. Wie verhältst du dich?

Option 1: Ich stabilisiere das System. Ich rede mit, wenn jemand diskreditiert wird. Ich schweige, wenn Wahrheit unbequem wird.

Option 2: Ich ducke mich weg. Ich weiß, was richtig wäre, aber ich bleibe still. Ich will kein Risiko eingehen.

Option 3: Ich stehe meinen Mann, meine Frau. Ich will lieber Gott treu sein, als mein Ansehen zu schützen.

Standortbestimmung: Wo stehst du? (15 Sekunden)

Und jetzt entscheidet euch neu. Wo wollt ihr stehen?

Wichtig: Paulus ist anders, weil er weiß, *zu wem er gehört*. Mut, Standfestigkeit und Wahrhaftigkeit kommen aus unserer *Identität*. Ich bin so, weil ich weiß, zu wem ich gehöre!

Wer ist unser Richter? (Gemeinde) Jesus

Wem wollen wir gefallen? (Gemeinde) Jesus

Wessen Urteil zählt allein? (Gemeinde) Jesus

Schauen wir uns noch ein paar Prinzipien an, die wir aus diesem Text unbedingt

mitnehmen müssen:

Prinzip 1: Das Reich Gottes stellt für den Status Quo eine Gefahr dar

Wenn du das Evangelium lebst und wirklich Jesus nachfolgst, wird die Welt reagieren. Das Licht entlarvt zwangsläufig immer die Finsternis. Wenn du als Christ lebst, wirst du nicht immer Applaus ernten. Das System nennt das Evangelium gern *rückständig*, *intolerant* oder bezeichnet bibeltreue Christen einfach als *Radikale* bzw. *Rechte*. Aktuell ist das in den Öffentlich-Rechtlichen wieder so ein Ding. Da sucht man als Betroffener, der die Zusammenhänge besser kennt vergeblich nach Differenzierung oder guten Journalismus. Da geht es nur um eines: Diffamierung. Die EFG Oberkrämer ist eine Pest.

Prinzip 2: Die Welt kämpft mit Schmeichelei und Lüge

Wir sehen das gut bei Tertullus. Da wird ein brutaler Statthalter als Friedensbringer gefeiert und ein unschuldiger Christ mit einem Shitstorm überzogen und mit Anschuldigungen überhäuft, die alles Lügen sind. Geh bitte davon aus, dass du in einer Welt lebst, die dich täuschen will. Da wird das Böse gut dargestellt und das Gute schlecht gemacht. Mein Tipp: Vertraue dem Wort Gottes, suche dir gute Vorbilder und Mentoren und geh den Dingen auf den Grund.

Glaube niemandem... vor allem nicht Predigern und Politikern und der Werbung. Recherchiere selber. Mach dir etwas Mühe... und Vorsicht! Der Youtube-Algorithmus ist nicht dein Freund.

Prinzip 3: Rufmord und mediales Framing sind ein Preis der Nachfolge

Jesus wurde nicht ans Kreuz geschlagen, weil er Kranke heilte und Tote auferweckte. Er wurde hingerichtet, weil man ihm vorwarf, ein Rebell und Aufwiegler zu sein. Paulus wird nicht angeklagt, weil er die Liebe Gottes zu allen Menschen predigt, sondern weil er angeblich einen Aufstand plant. Es geht immer um Rufmord. Wir müssen uns dessen bewusst sein. Du kannst heilig leben und ein reines Gewissen haben... man wird dir als Christ alles mögliche Böse unterstellen. Das gehört einfach dazu. Sei bitte nicht überrascht, wenn man dich diskreditiert.

Johannes 15,18-20: Wenn die Welt euch hasst, so wisst, dass sie mich vor euch gehasst hat. 19 Wenn ihr von der Welt wäret, würde die Welt das Ihre lieben; weil ihr aber nicht von der Welt seid, sondern ich euch aus der Welt erwählt habe, darum hasst euch die Welt. 20 Gedenkt des Wortes, das ich euch gesagt habe: Ein Sklave ist nicht größer als sein Herr. Wenn sie mich verfolgt haben, werden sie auch euch verfolgen; wenn sie mein Wort gehalten haben, werden sie auch das eure halten.

Matthäus 10,24.25: Ein Jünger ist nicht über dem Lehrer und ein Sklave nicht über seinem Herrn. 25 Es ist dem Jünger genug, dass er wird wie sein Lehrer und der Sklave wie sein Herr. Wenn sie den Hausherrn Beelzebul genannt haben, wie viel mehr seine Hausgenossen!

So, was machen wir jetzt damit? Was heißt das für deinen konkreten Alltag

morgen früh?

Lass dich bitte nicht entmutigen!

Du glaubst an Jesus und lebst anders und plötzlich heißt es: *Du bist so stur.. Du bist das Problem... Mit dir kommt keiner aus... Du zerstörst das Betriebsklima... So rückständig kann doch keiner sein... Keiner sagt immer nur die Wahrheit!* Lass dich von solchen Sprüchen bitte nicht entmutigen. Deine Treue entlarvt oft nur die Kompromisse der anderen. Erwarte bitte nicht, dass eine Welt, die im Dunkeln liegt, in lauten Jubel ausbricht, wenn du freundlich aber bestimmt das Licht einschaltest. Lass dich nicht entmutigen!

Bleibe bei der Wahrheit!

Wenn wir das Evangelium verteidigen... wie machen wir das? Jedenfalls nicht auf die Tertullus-Art. Wir brauchen die Spielchen nicht mitzuspielen. Wir dürfen nicht nach unten treten und nach oben buckeln. Wir haben Jesus als Herrn! Bleibe freundlich, sei respektvoll – das ist Paulus, wie wir noch sehen werden auch! – aber verbiege nicht die Wahrheit. Auch nicht, weil du Angst hast. Vertraue darauf, dass der Heilige Geist dir beisteht und Gott da ist, wenn du Zeugnis von dem gibst, was er in deinem Leben getan hat. Du brauchst keine PR-Tricks... Du hast dein Leben mit Gott als Zeugnis für Gott.

Freut euch daran, dass ihr Pest seid!

Ich weiß, das klingt komisch, aber wenn Tertullus uns als schlimme Krankheit beschreibt, die sich über die Erde ausbreitet, warum drehen wir den Spieß heute Morgen nicht einfach um? Stellt euch einfach mal vor, es wäre wahr!

Wenn der Glaube der EFG Oberkrämer genau das wäre. Unaufhaltsam, hochgradig ansteckend. Eine heilsame Pest für eine kaputte, einsame Welt! Wäre es nicht klasse?

Natürlich sind wir nicht die, die zu politischer Gewalt aufrufen, sondern wir sind solche, die mit der Leidenschaft von Revolutionären zur Versöhnung mit Gott einladen!

Wir sind Leute, deren Glaube so verblüffend ansteckend ist, dass kein Zeitgeist und keine Propaganda ihn aufhalten können.

Stell dir eine Gemeinde vor, die ernsthaft betet, zuerst nach Gottes Reich trachtet und kompromisslos liebt – eben Jesus-Style – und die damit das Klima im Landkreis infiziert... und zwar mit Hoffnung, mit Freiheit, mit echtem Frieden...

Lasst uns das, was die Welt über uns sagt als Etikettenschwindel entlarven. Wir sind eine Pest, aber zum Guten! Wir bringen Frieden mit Gott, Tiefgang in Beziehungen, Hoffnung über den Tod hinaus, Barmherzigkeit und noch viel mehr!

Und wenn man uns angreift, lasst uns eines nicht vergessen: Du bist nicht abhängig von dem, was Menschen über dich denken; du bist geborgen in der starken Hand des einzig wahren Königs. Und der wird die dir die Kraft geben, auch

dann stehen zu bleiben, wenn der Gegenwind dir hart und kalt ins Gesicht bläst.
AMEN